

Brief 5

Nun ist Wanja seit genau 4 Wochen bei mir, und ich habe den Eindruck, dass sie sich hier daheim fühlt. Auf mich ist sie sehr fixiert, was gut ist, aber sie ist selbständiger und auch eigenwilliger geworden. Sie ist ordentlich gewachsen und hat auf der Waage 1 Kg zugelegt, von 4.2 auf 5.2 kg. Auch die Kragengrösse hat bereits etwas zugenommen.

Gestern war sie mit mir zum zweiten Mal im Qualipet, und das Einkaufen mit allen Details (Ware nehmen, das Bezahlen an der Kasse mit den verschiedenen Karten wie Kreditkarte und Vergünstigungsbons für einige Artikel und Einpacken) wurde zur Herausforderung. "Mademoiselle" liess sich nicht mehr, in der Transporttasche oben auf dem Einkaufswagen thronend, chauffieren. Sie wollte am Geschehen aktiv teilnehmen. Von ihr wurde Notiz genommen, zumal die Zoohandlung tierfreundlich ist, sowohl von den Angestellten als auch von den Kunden aus. Viele wollten sie streicheln, ich konnte Wanja, unterdessen auf dem Boden, kaum zurückhalten und kam nicht vom Fleck. Da waren auch Hunde, solche von überdimensionierter Grösse, die man anbellte, aber auch zwei von idealer Grösse. Nun, wir waren hier nicht für die Welpenspielgruppe angemeldet. Das hätte wohl gefegt um all die Gestelle herum. Es gab immerhin ein neues "Quitschhuhn", das Lieblingsspielzeug. Bis jetzt funktioniert es noch und tut "ohrbetäubend", ist also nicht heiser wie die anderen zwei verbrauchten. Für die Hundeschule brauchten wir auch neue Leckerli. Diesbezüglich wird die Welpenspielgruppe nun von der Welpenerziehung abgelöst; es wird wie der erste Schultag sein. Spielen können wir immer noch täglich, vor allem mit den Kindern im Quartier. Wanja wird sofort auf Kinderstimmen aufmerksam, selbst wenn wir im Haus sind, und will hinaus. Die Kinder rufen sie auch extra und kommen manchmal auch an der Haustüre läuten, ob sie mit Wanja spielen können. Ich muss ja dann dabei sein und kann nicht immer zusagen. Aber es ist schön, das Quartier lebt und hat mit Wanja gewonnen. In der Erziehung muss einiges erlernt werden, was normal scheint. Das Gehen an der Leine lässt zu wünschen übrig. Dann liebt Wanja alle Menschen, tritt ihnen vor die Füsse und springt an ihnen hoch. Das geht auf die Dauer nicht.

Es gibt auch Dinge, die von Anfang an gut liefen. Wanja hört auf mein bestimmtes "nein" und hält sofort inne, passt mir etwas nicht. – Natürlich kundschaftet sie alles aus, dies nicht nur mit den Augen, und ich bin nicht immer dicht dabei. Heute hat sie einen ordentlich grossen Plastiksack mit eingeschweisstem Nistmaterial (Sisalfasern mit Watte) für die Vögel geöffnet und den Inhalt auf dem Stubenteppich zerstreut. Auf den ersten Blick befürchtete ich, es seien die Vogelfedern meines ganzen Volièreninhaltes, was sich zum Glück nicht bestätigt hat. Nüsslersalat, auch im Plastiksack, war vor einigen Tagen vom Küchenboden bis ins Schlafzimmer verteilt.

Wanja liebt die Spaziergänge im Wald (müsste ja kein „Försterhaus-Dackel sein“), was am Anfang nicht zutraf, und das Holz. Davon trägt sie recht grosse Stücke nach Hause. Zerlegt wird es dann im Garten, und, sind wir drinnen, auch im Wohnzimmer, was dann imposant aussieht. Nun ziehe ich die Verarbeitung draussen vor.

Mir kommen wieder gewisse Parallelen zwischen meiner verstorbenen Tiara und Wanja in den Sinn. Tiara war ja auch einmal jung, gesund und unternehmungslustig, was mir nicht mehr bewusst war. Auch sie liebte Holz, Waldspaziergänge bis zu 3 Stunden (für Wanja bis jetzt nur eine knappe halbe Stunde zugelassen) und fast stundenlanges Spielen. Tiara war absolut kein "Morgenhund", sondern eher ein Morgenmuffel; sie schlief sozusagen den ganzen Morgen. Davon scheint sich auch etwas bei Wanja abzuzeichnen. Sie bleibt am Morgen recht lange im warmen Bett und kommt erst, wenn ich meinen "Stall" besorge. Da wird sofort mitgeholfen, wie schon beschrieben (Hirsekolben und Salat zerlegen, Tomaten und Früchte ablecken und wegtragen, Wischer und Schaufel verlegen...). – Jetzt gerade bin ich dran, das Altpapier zu bündeln. Nun finde ich den ganzen Schnurknäuel nicht mehr und pausiere. Auch die Katzen haben daran fast suchterzeugende Freude; wer weiss, wer es war! Das

Frühstück ist für Wanja auch nicht sehr interessant; richtig gefressen wird erst ab Mittag. – Was das Mittagessen anbelangt, waren wir beim schönen Wetter wieder auf der Münsterplattform. Es wird auch für Wanja leichtes Plastikgeschirr mit Wiederverwendung mitgenommen. Die zahme Krähe, die uns Angst gemacht hatte, weil sie immer näher kam, trug Wanjas Schälchen mitsamt Inhalt weg und genoss "Eukanuba Puppy". Sie will also nicht direkt angreifen, nur etwas zum Fressen.

Meine Trauer um Tiara ist mit Wanja nicht anders, aber ich komme mit meinem neuen Sonnenschein gut darüber hinweg und freue mich auf jeden nächsten Tag mit den Freuden und Herausforderungen, mit denen ich beschert werde.

Mit Tiara war unangenehm, dass sie sofort zuschnappte, wollte sich jemand Fremder ihr nähern, wohl wegen schlechter Menschenerfahrungen in der Jugend. Sie war ja ausgesetzt und gefunden worden. Ich hatte mehrmals das Problem mit Hundebissen, die bei einem Dackel nicht so schwerwiegend sind wie bei einem grossen Hund. Aber unangenehm war das immer. Wanja hat glücklicherweise mit Menschen keine schlechte Erfahrung gemacht, so dass dieses Problem nicht zu befürchten ist. Das hängt immer von uns Menschen ab.

Ich hoffe, dass es Euch und euren Dackeln gut geht. Zunächst habt Ihr sicher eine Pause nach den zwei tollen Würfen im Spätherbst verdient. Aber wohl mancher wartet auf neue so gut gelungene Welpen von Euch.

Herzliche Grüsse von Irma und Zoo.